

OXIGO
jazykové knihy



Deutsch












Durch den Wind

LEKTÜRE FÜR JUGENDLICHE



 HÖRBUCH ALS MP3-DOWNLOAD

Hueber

	Wer ist wer?	4
	Die geplante Fahrradtour	5
01	 Kapitel 1: Erwischt!	6
02	 Kapitel 2: Schreck am Nachmittag	13
03	 Kapitel 3: Zu zweit geht alles besser	21
04	 Kapitel 4: Und noch ein Gast	28
05	 Kapitel 5: Wenn Schluss ist, ist Schluss	33
06	 Kapitel 6: Eine Nacht auf der Insel	36
	Übungen zu Seite 4 und Seite 5	38
07	 Übungen zu Kapitel 1	39
08	 Übungen zu Kapitel 2	40
09–11	 Übungen zu Kapitel 3	42
12	 Übungen zu Kapitel 4	44
	Übungen zu Kapitel 5	46
	Übungen zu Kapitel 6	47
	Lösungen	48
	 Das Hörbuch zur Lektüre und die Tracks zu den Übungen stehen als kostenloser MP3-Download bereit unter www.hueber.de/audioservice .	

*Merle erzählt:*

Endlich sind wir in Bremen! Die zweite Etappe unserer Radtour haben wir geschafft. Jetzt müssen wir nur noch die Jugendherberge finden.

Mein Freund Clemens und ich sind mit dem Fahrrad unterwegs. In vier Tagen wollen wir von Hannover bis an die Nordsee radeln. Unser erstes Ziel war Nienburg an der Weser. Dort wohnen Clemens' Großeltern. Die erste Nacht haben wir bei ihnen geschlafen.

Heute sind wir weiter bis nach Bremen gefahren. Hier wollen wir in der Jugendherberge übernachten.



Merle, schau, da hinten ist schon die Weser. Dort liegt die Jugendherberge. Jetzt ist es nicht mehr weit. Wir sind bald da.

Wow! Endlich. Ich bin total kaputt!



Clemens ist mein Freund. Seit einem halben Jahr sind wir zusammen. Ich liebe ihn sehr.

In diesen Ferien machen wir zum ersten Mal zusammen Urlaub. Meine Eltern waren zuerst dagegen, aber dann haben sie doch Ja gesagt. Ich musste ihnen versprechen, dass wir gut auf uns aufpassen und jeden Tag anrufen.

Und jetzt können wir die Jugendherberge auch schon sehen. Wir geben noch mal alles. Endlich sind wir da. Wir **gehen hinein**, ein Mann kommt uns entgegen. Er ist klein und **kräftig**, und er sieht lustig aus.



Herzlich willkommen in unserer Jugendherberge. Ich bin der **Herbergsvater**. Ihr könnt gerne Klaus zu mir sagen. Und wie heißt ihr?

Ich heiße Clemens Richter und das ist meine Freundin Merle Steins.



Ihr seid auf Fahrradtour, oder?

Ja. Clemens und ich fahren von Hannover bis an die Nordsee.



Oho! Das ist weit, bestimmt 200 Kilometer, oder?

250 Kilometer. Wir fahren in vier Etappen.



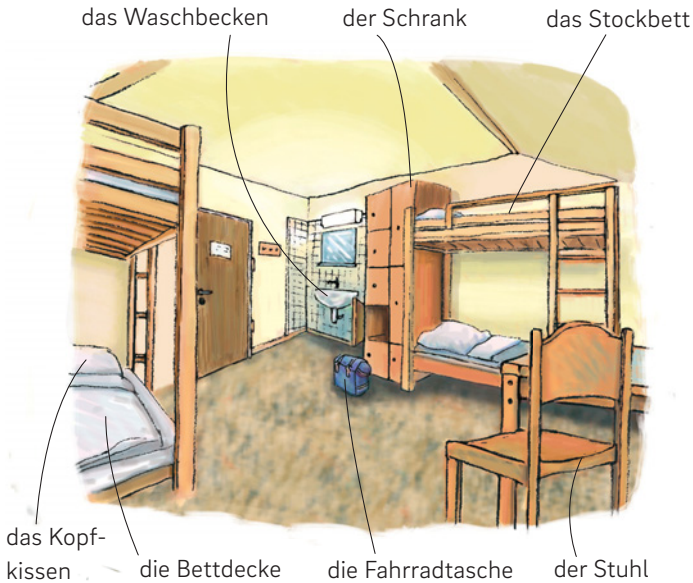
hineingehen: in etwas gehen

kräftig: stark

der Herbergsvater: er leitet die Jugendherberge

Der Herbergsvater zeigt uns die Zimmer und den Speiseraum. Ich schlafe in einem Sechsbettzimmer für Mädchen. Es liegt im zweiten Stock. Mit mir ist noch eine kleine Gruppe im Zimmer.

Das Zimmer ist sehr einfach. Die Betten sind **Stockbetten**. Neben meinem Bett stehen ein **Schrank** und ein **Stuhl**. Ich schließe meine **Fahrradtasche** in den Schrank.



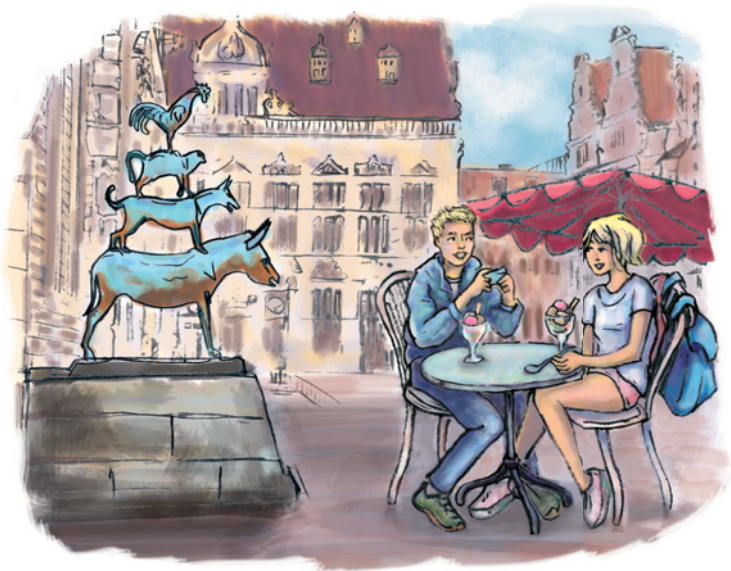
Dann treffe ich mich wieder mit Clemens. Er schläft im Zimmer der Jungen, ein Stockwerk unter mir. Zusammen gehen wir zum Abendessen.

Im Speiseraum gibt es ein **Buffet** mit vielen verschiedenen Sachen. Ich nehme einen Teller und lege Brot, Butter und Käse darauf. Auch einen Teller Tomatensuppe nehme ich mir, außerdem Obst und einen Tee.

Das Essen schmeckt ganz gut. Nur dieser rote Tee ist ein bisschen **eklig**.

Abends gehen Clemens und ich noch in die Stadt. Der Marktplatz von Bremen ist sehr alt. Vor dem Rathaus steht das Denkmal von den berühmten **Bremer Stadtmusikanten**.

Wir setzen uns in ein Straßencafé und essen ein Eis. Dann gehen wir langsam zurück.



das Buffet:
→ S. 28

eklig:
scheußlich

die Bremer Stadtmusikanten: vier
Tiere aus einer Geschichte von
den Brüdern Grimm

Gegen zehn sind wir wieder in der Jugendherberge. Wir sind sehr müde. Jetzt **verabschieden** wir uns hoch mit einem langen **Kuss**. Dann geht jeder in sein Zimmer.

In dieser Nacht kann ich nicht schlafen. Ich bin sehr müde, aber das Bett ist hart. Die Mädchen neben mir schlafen alle. Ich stehe leise auf und ziehe mich an. Dann gehe ich aus dem Zimmer. Auf dem Flur ist es ganz still. Ein Fenster ist offen. Ich stelle mich ans Fenster und schaue in die dunkle Nacht. Plötzlich höre ich Clemens sprechen. Er steht genau unter mir am Fenster. Erst will ich ihn rufen. Aber dann höre ich, dass er telefoniert.



Ja, ich liebe dich auch. Glaub mir, ich freue mich, wenn ich wieder zu Hause bin.

Ich bekomme einen großen **Schreck**. Wer spricht da? Ist das wirklich Clemens? Mit wem redet er?



Nein, wirklich, ich liebe nur dich! Ich mache nur noch diese Tour mit Merle. Wenn wir zurückfahren, mache ich mit ihr Schluss.

sich verabschieden:
„Tschüs“ sagen

der Kuss: zwei
Münder treffen sich

der Schreck: man hat
plötzlich Angst und das
Herz klopft